



Fridays und Parents for Future Bonn kritisieren die Verschiebung des Klimaziels für die Stadtwerke durch den Aufsichtsrat von SWB Bus und Bahn

Klimaziele auf dem Verschiebeparkplatz eines SWB-Aufsichtsrats

Eine der ersten Entscheidungen des neu besetzten Aufsichtsrates der SWB Bus & Bahn bestand darin, das Ziel Klimaneutralität von 2030 auf 2035 zu verschieben.

Fridays und Parents for Future Bonn zeigen sich alarmiert von dieser Verschiebung. Sämtliche Parteien der neuen Rats-Koalition versprochen vor der Kommunalwahl, tatkräftig die Klimakrise hier vor Ort zu bekämpfen. Auf dieser Basis gaben ihnen die Bonner Wählerinnen und Wähler das Mandat, über die Geschicke der Stadt in den kommenden fünf Jahren zu entscheiden. Dies gilt insbesondere auch für die Oberbürgermeisterin, die seit kurzem dem Aufsichtsrat der SWB Bus und Bahn vorsitzt.

Entsprechend begrüßte die Klimabewegung die im Koalitionsvertrag vorgesehenen Ziele, bis 2030 die Stadtverwaltung und bis 2035 die gesamte Stadt klimaneutral zu gestalten. Die SWB hatten zudem mehrfach versichert, dass sie bis 2030 klimaneutral wirtschaften können, wenn die Kommunalpolitik den passenden Rahmen schafft. Andere Kommunen zeigen, dass es sogar noch schneller geht.

Umso enttäuschender ist die Entscheidung des Aufsichtsrats der SWB, das Ziel Klimaneutralität fünf Jahre nach hinten zu schieben und neben gerade einmal vier E-Bussen weiter fossil betriebene Dieselbusse

anzuschaffen, die auf Jahre hinaus das Klima anheizen und die Luft verschmutzen werden.

FFF und P4F fordern den Aufsichtsrat und die Oberbürgermeisterin Katja Dörner auf, diese verhängnisvolle Entscheidung zu korrigieren. Claudia Dach (P4F) stellt heraus: "Die Klimakrise lässt sich nicht verschieben. Wer vor den aktuellen Herausforderungen ausweicht, indem Ziele aufgegeben werden, wird schon in Kürze von der Realität eingeholt." Ley Wynhoff (FFF) meint: "Die Begrenzung der Erderhitzung auf 1,5 Grad ist kein Ziel, das verschoben werden kann, sondern eine Grenze mit Auswirkungen auf das Leben aller Menschen. Fehlentscheidungen von Heute führen zu hohen Folgekosten in der Zukunft."

"Bislang wirkt das Agieren der Koalition konzeptlos, es sind wenig konkrete Ansätze erkennbar, wie die formulierten Klima-Ziele des Koalitionsvertrages erreicht werden sollen." stellt Stefan Gsänger (P4F) enttäuscht fest. Dies gilt insbesondere für die laufenden Haushaltsberatungen, bei denen wir erwarten, dass substantielle Entscheidungen getroffen werden, wie bis zum Ende der Legislaturperiode die Emissionen halbiert und der Anteil der Erneuerbaren Energien aufgebaut werden kann. Null Emissionen und 100% Erneuerbare Energien sollten als Ziel fest im Blick behalten werden.

Kontakt: Parents for Future Bonn
Malte Kleinwort
0151-17821352
bonn@parentsforfuture.de

Fridays for Future Bonn
Lea Wynhoff
0157-70210809
lea.wynhoff.fff@gmx.de